

Ein neues Zuhause

Es gab in der Scheune einige Katzen, die mir besonders lieb geworden sind. Ihnen habe ich Namen gegeben. Da war Kimba, der kleine Kater, der mit etwa vier Monaten nicht mehr erwünscht war und den seine früheren Besitzer einfach ausgesetzt hatten. Er hat bei den Eltern meiner Freundin ein gutes Zuhause gefunden.



Ein anderer Kater, Henry Maske, hat super kurze Beine und läuft herum wie ein Boxer. Er war der Scheueste. Mittlerweile kann ich mich ihm ganz vorsichtig nähern und ihn sogar ab und zu streicheln.

Klein-Pussel hatte eine eingebaute Schnurre. Sobald ich ihn auf dem Bauch leicht berührte, schnurrte er so laut wie drei Kater zusammen. Heute lebt er bei meiner besten Freundin und deren Eltern.

Viele Tierschützer kümmern sich bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter und eisiger Kälte, unermüdlich um ausgesetzte und frei lebenden Hauskatzen. Diese Katzen führen oftmals ein klägliches Katzenleben, immer auf der Suche nach Futter. Sie haben Glück, wenn sie von einem tierlieben Menschen entdeckt werden, der sie kastrieren lässt und versorgt.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen u.a. eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228 - 60496-0 · Fax: 0228 - 60496-40

Deutsches Haustierregister®
24 Stunden-Service-Nummer: 0228-60496-35
oder Hotline 01805-231414 (Euro 0,14 pro Min. aus dem dt. Festnetz)
www.deutsches-haustierregister.de

Kontakt: www.tierschutzbund.de/kontakt.html
Internet: www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Auf Initiative des Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Gotenstr. 39, 54293 Trier, in Zusammenarbeit mit Ria Gersmeier (Text) und Arnhild Betz-Riek (Zeichnungen).

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

1185/02/09

Frei lebende Katzen



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Irene erzählt:

Ich bin 14 Jahre alt und liebe Katzen – deshalb kümmere ich mich um frei lebende und ausgesetzten Katzen, die kein Zuhause haben.

Vor zwei Jahren sind meine Eltern und ich in ein kleines Dorf gezogen. Neben unserem Haus stand eine große Scheune, darin lagen eine Menge Heuballen. Ganz viele herrenlose Katzen hatten hier ihre Bleibe. Meine Mutter und ich beschlossen, dass wir uns um die armen Katzen kümmern wollten.

Jeden Morgen, um 4.30 Uhr, brachte Mutter die vollen Futternäpfe in die Scheune und füllte frisches Wasser in die Wasserschale. Sie sagte zu mir: "So früh morgens ist die beste Zeit zum füttern, dann



sind alle Tiere in der Scheune und warten auf das Futter." In Katzenkreisen hat sich das offenbar schnell herumgesprochen und so kamen dann einige hungrige Tiere mehr hinzu.

Meine Mutter hat einen Trick, um die Tiere zu greifen. Aus einem ganz dicken Kordelknäuel zieht sie ein längeres Stück Kordel heraus. Sie pendelt mit der rechten Hand damit hin und her, mit der linken Hand kann sie dann nach einiger Zeit ein Tier nach dem anderen greifen.

Die ausgesetzten Hauskatzen ließen sich so einfangen, denn sie waren noch zutraulich genug. Wir haben sie zum Tierarzt gebracht. Er hat jede Katze kastriert, entwurmt und entfloht.

Natürlich war uns klar, dass wir nicht nur die noch zahmen Hauskatzen, sondern alle Futtergäste kastrieren lassen müssen. Also haben wir zusammen mit dem Tierschutzverein Katzenfallen aufgestellt. So konnten wir nach und nach alle unsere Schützlinge einfangen.

Kastrieren lassen

Es ist sehr wichtig, dass man die Katzen kastrieren lässt. Sonst würden sie sich enorm vermehren. Die vielen Katzen hätten in Konkurrenz um Futter und Platz ein hartes Leben. Auch jede Hauskatze sollte kastriert werden, damit sie bei ihren Freigängen nicht bei anderen Hauskatzen oder auch bei herrenlosen Artgenossen für neue Katzenkinder sorgt.

Katzen unverwechselbar machen

Alle unsere Scheunen-Katzen hat der Tierarzt zusätzlich gechippt. Den Mikrochip kann ein Tierarzt mit einem Lesegerät sichtbar machen. Beim Deutschen Haustieregister® des Deutschen Tierschutzbundes kann der Finder oder der Tierarzt dann nachfragen, ob eine gefundene Katze dort angemeldet ist.

Für viele der zahmen Katzen konnten wir in der Zwischenzeit ein gutes Zuhause finden.

Die Katzen, die als Jungtiere von freilebenden, herrenlosen Müttern aufgezogen wurden, bleiben scheu und fühlen sich in ihrem freien Leben bei unserer Scheune am wohlsten.

